

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0598/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	03.12.2019	Beratung

Tagesordnungspunkt

Antrag der CDU-Fraktion vom 26.08.2019: "Erarbeitung eines Konzeptes zur Optimierung von Sauberkeit und Ordnung"

Inhalt der Mitteilung

Diese Mitteilungsvorlage beinhaltet weitere Ergebnisse, die von den betroffenen Abteilungen bisher eingebracht wurden. Wie bereits angemerkt, kann aufgrund der Komplexität des Antrags dieser nur in Teilschritten bearbeitet werden:

Im Antrag der CDU-Fraktion vom 26.08.2019 zur Optimierung eines Sauberkeits- und Ordnungskonzeptes werden mit der Zielsetzung, ein besseres Erscheinungsbild der Stadt zu erreichen, verschiedene Einzelschlüsse unterbreitet, die von der Verwaltung weiter zu prüfen sind beziehungsweise umgesetzt werden sollen.

Die Komplexität ergibt sich auch aus der nachfolgenden Darstellung zu den beteiligten Dezernaten und Abteilungen. Folgende Dezernate sind von Verwaltungsseite betroffen und zu beteiligen:

- Bürgermeisterbüro
 - BM-130 Presse & Öffentlichkeitsarbeit
- Dezernat VV I
 - FB 3-32 Ordnungsbehörde
- Dezernat VV II
 - FB 6-61 Stadtplanung
 - FB 7-69 Abfallwirtschaft
- Co-Dezernat
 - FB 8-67 Stadtgrün

1. Abfallbehälter, Altkleider- und Altglascontainer

Abfallbehälter und Geldbußenanpassung:

Die in der Innenstadt aufgestellten Abfallbehälter sind aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebs funktionsfähig und werden leider durch eine Minderheit der Bürgerinnen und Bürger/ Besucherinnen und Besucher nicht entsprechend ihrer Bestimmung genutzt. Durch die urheberrechtlichen Bindungen im Rahmen des „Regionale“ Projektes besteht bedauerlicherweise keine wirtschaftliche Möglichkeit des Austauschs der Behälter, da eine Rückerstattung von Fördergeldern die Folge eines Austauschs wäre.

Um einen absichtlichen Nichtgebrauch der Behälter stärker zu sanktionieren, hat der FB 3-32 bereits die Erhöhung der Geldbußen für Verstöße gegen die Ordnungsbehördliche Verordnung aufgenommen. Die Dienstanweisung hierzu ist in Anpassung.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb beabsichtigt kurzfristig (1. Halbjahr 2020) weitere Abfallbehälter im Bereich der Fußgängerzone aufzustellen, um so das Angebot für eine ordentlichen Abfall- und Zigarettenkippenentsorgung zu erhöhen. Ferner wird auch geprüft, in welchem Umfang eine höhere Leerungsfrequenz der Behälter durch die Stadtreinigung personell möglich ist.

Altkleider- und Altglascontainer:

Die Containerumfelder erweisen sich allgemein als Problembereich in punkto Sauberkeit. Die im Stadtgebiet verteilten Altkleidercontainer werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) geleert. Für die Leerung der Altkleiderbehälter werden grundsätzlich zwei Fahrzeuge eingesetzt. In der Regel ist es möglich, jeden Container einmal pro Woche anzufahren, was jedoch durch die ständig steigende Zahl an eingeworfenen Altkleidersäcken nicht ausreicht. Der Arbeitsaufwand wird leider unnötigerweise dadurch erhöht, dass sich in sehr vielen Containern verbotenerweise Restmüll befindet, der erst aussortiert werden muss. Zudem ist es so, dass bei hohen Ausfallzeiten im Bereich der prioritären Abfallsammlung die Mitarbeiter der Altkleidersammlung dort eingesetzt werden müssen. Eine gesicherte Gewährleistung der regelmäßigen Leerung sowie eine häufigere Leerung der Altkleidercontainer ist daher nur mit zusätzlichem Personal möglich. Es ist konkret beabsichtigt, im Stellenplan 2021 zwei Stellen für die Altkleidersammlung zu beantragen. Dadurch würde dann auch der bisher nicht vorhandene Krankheits- und Urlaubersatz bereitstehen und der tatsächliche Einsatz der Altkleiderfahrzeuge wäre nachhaltig gesichert. Bis dahin wird der AWB seine Einsatzplanung und organisatorische Zuordnung nochmals überarbeiten und einen temporären Personalzusatz von extern in Erwägung ziehen.

Um auch die Gesamtheit aller Containerumfelder (Altkleider und Altglas) in einen besseren und saubereren Gesamtzustand zu bringen, ist auch hier ein Personalzusatz (mindestens eine weitere Stelle für den Stellenplan 2021) und

ein Fahrzeugzusatz notwendig. Das zugesetzte Personal würde sich z.B. um die Entfernung von allgemeinem Schmutz, Glasbruch oder auch Unkraut kümmern. Auch der durch die Bürgerschaft immer häufiger neben die Container gestellte Wilde Müll (meistens Restmüll oder Sperrmüll) könnte dann verstärkt entsorgt werden.

2. Koordination der verschiedenen städtischen Abfalldienste

Aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion finden zeitnah Gespräche mit allen beteiligten Verwaltungseinheiten statt, um hier etwaigen Verbesserungsbedarf in den Zuständigkeitsbereichen zu benennen und diesen dann umzusetzen.

3. Abfallbeseitigung nach Großveranstaltungen

Grundsätzlich ist eine weitere Klärung der Abfallsammlung und Stadtreinigung im Rahmen von Veranstaltungen erforderlich. Gemeinsam mit der Ordnungsbehörde wird geprüft, ob Möglichkeiten für eine wesentliche Verbesserung bestehen. In diesem Kontext ist auch die Kostenträgerschaft zu klären. Hierzu ergeben sich folgende Problempunkte:

- Welcher Aufwand an Reinigung ist erforderlich und welche Kosten entstehen durch die zusätzlichen Reinigungen?
- Ist eine Kostenweitergabe der Reinigung an den Veranstalter außerhalb des Veranstaltungsbereichs rechtlich möglich und wenn ja, ist dies auch gewünscht?
- Wer hätte die Kosten der zusätzlichen Reinigung zu tragen, sofern diese nicht durch den Veranstalter getragen werden?
- Wäre ein Sonn- und Feiertagsdienst für die Kolleginnen und Kollegen der Stadtreinigung erforderlich, um zu den Veranstaltungen präsent zu sein? Dies und auch eine Ausweitung der Arbeitszeiten würde die Zustimmung des Personalrats erfordern und den Zusatz von Personal mit sich bringen.

Zu diesen Punkten ist eine konkrete Konzeptvorstellung für den Ausschuss im Frühjahr 2020 angestrebt.

4. Wilde Müllkippen

Wie bereits erläutert, besteht grundsätzlich die Möglichkeit der Bußgelderhebung gegen den/die Verursacher/Verursacherin von wilden Müllkippen. Leider lassen sich die Verursacher-/Innen nur sehr selten feststellen.

5. Öffentlichkeitskampagne

Bereits vor Antragstellung haben verschiedene Abteilungen für die Stadtmitte eine Kampagne ins Auge gefasst und angedacht, um zunächst für die Stadtmitte (bei Erfolg dann auch für weitere Stadtteile) ein Miteinander der

verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer zu erreichen, und somit auch die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Der Arbeitstitel lautet „Miteinander“-Kampagne, bei den ersten Treffen waren die oben genannten Abteilungen sowie die Behindertenbeauftragte, eine Vertreterin des Jugendamtes und der Mobilitätsmanager beteiligt.

Die Idee für diese Kampagne basiert auf der Beschlussfassung des AUKIV vom 26.03.2019 zur Durchführung einer „begleitenden Öffentlichkeitsarbeit für ein besseres Miteinander“ in Bergisch Gladbach (Drucksachennummer 0112/2019).

BM 130 hat die Koordinationsleitung übernommen. Inhaltlich werden in der angedachten Kampagne viele Punkte des CDU-Antrags sich wiederfinden. Ziel ist ein wertschätzender Umgang mit unserer Stadt und unserer Umwelt. Um das zu erreichen, spielen auch hier, neben der Abfallvermeidung, auch die individuelle Abfallentsorgung in die dafür vorgesehenen Behältnisse eine Rolle. Adressaten sind die Bürgerinnen und Bürger sowie die Besucherinnen und Besucher. Wünschenswert ist, dass sich im Rahmen der Kampagne alle achtsamer in der Stadt verhalten.